

Cod. Pal. germ. 233

**Johannes de Rupescissa: De consideratione quintae essentiae, dt. u. a.**

Papier · 38 Bll. · 28,7 × 20,7 · Westdeutschland · 4. Viertel 15. Jh.

Lagen: 1<sup>1\*</sup> + 3 VI<sup>35</sup> (mit Bl. 2\*) + 1<sup>36\*</sup>. Ein Doppelbl. (1\*/36\*) um die drei Lagen gelegt. Aufgrund Beschreibfehler ist die Reihenfolge in der dritten Lage gestört (korrekte Folge: Bll. 1-26, 28, 27, 29-35; vgl. BENZENHÖFER [s. Lit.], S. 33). In der dritten Lage Reste von Kustoden (c[...]-c[...]), abgeschnitten. Folierung des 17. Jhs.: 1-35, Bll. 1\*, 2\*, 36\* mit moderner Zählung. Wz.: Hand, PICCARD 17, I/321 (Rheine [Westf] 1499/1500); verschiedene Varianten Buchstabe P mit Blume, darunter PICCARD 4, VIII/240 (Xanten 1482), ähnlich PICCARD 4, IX/1587 (Bensberg [Köln] 1472). Schriftraum: 22,5-24 × 14,5-15; 42-46 Zeilen. 11<sup>v</sup> unten-23<sup>vb</sup> zwei Spalten. Bastarda mit kursiven Elementen von einer Hand. Überschriften in Rot, selten rot unterstrichen. Wenige Randnotizen eines späteren Benutzers (Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz?). Rote Lombarden über zwei bis sechs Zeilen. Rote Paragraphzeichen. Übliche Rubrizierung. 5<sup>r</sup> am Rand Federzeichnung eines 'Pelikan' (Zirkuliergerät zur Destillation). Bll. 18-22 leichter Wasserschaden. Pergamentkopert mit Einschlagklappe, Rückentitel: 233/ *Med[icinæ]/ siue/ de quint.[a]/ [Essentia]/ liber* (17. Jh.). Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 233*.

Herkunft: 1<sup>\*r</sup> Eintrag des 15. Jhs.: *autor huius libri est Jo[hannes] Rupiscissa; [unten:] Rupicissa*. Vorderer Umschlag Besitzeintrag des 15./16. Jhs.: *herzog Hans von Simmern* (Pfalzgraf Johann I. von Pfalz-Simmern oder dessen Sohn, Pfalzgraf Johann II. von Pfalz-Simmern). Hs. aus dem Besitz Kurfürst Ludwigs V. von der Pfalz (vgl. SALOWSKY, S. 45 Anm. 74; Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 5 [1985], Sp. 1016f. [Hs. erwähnt]), der den Text des Johannes Rupescissa für sein 'Buch der Medizin' abschrieb (Cod. Pal. germ. 263, 217<sup>r</sup>-255<sup>v</sup>; vgl. auch die dort erwähnte Zuträgerschaft). Hs. wahrscheinlich identisch mit dem im Inventar der Privatbibliothek Kurfürst Ludwigs VI. von der Pfalz aus dem Jahre 1584 verzeichneten Exemplar: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1919, 41<sup>r</sup> *Artzenein von dem fünfften Wesen*; Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1947, 44<sup>v</sup> *Artzneÿen von dem fñnften wesen*. Vorderer Umschlag Capsanummer: *C. 154*. Am unteren Falzstreifen, vorne ein aufgeklebter Zettel: 233/ *Medicinæ siue/ de Quinta/ essentia liber* (vgl. Bibliothekstitel [2<sup>\*r</sup>], Signatur und Rückentitel). 2<sup>\*r</sup> Bibliothekstitel, 17. Jh.: *233, Medicinæ, siue de Quinta essentia liber*.

Schreibsprache: rheinfränkisch mit mittelfränkischen Formen.

Literatur: BARTSCH, Nr. 123; WILKEN, S. 388f.; Kat. HSA-BBAW, Ludwig SCHNEIDER, Oktober 1939, 19 Bll.; Udo BENZENHÖFER, Johannes' de Rupescissa „Liber de consideratione quintae essentiae omnium rerum“ deutsch. Studien zur Alchemia medica des 15. bis 17. Jahrhunderts mit kritischer Edition des Textes, Stuttgart 1989 (Heidelberger Studien zur Naturkunde der frühen Neuzeit 1), S. 32f. Nr. 10; HLAWITSCHKA, S. 25 (Sigle Hd<sub>1</sub>).

1<sup>r</sup>-31<sup>r</sup> JOHANNES DE RUPESCISSE, DE CONSIDERATIONE QUINTAE ESSENTIAE, dt. [Prolog 1:] >Dyß ist daz bueche von deme fünfften wesen, zu latyne: quinta essentia<. DER almichtige hymelsche vatter durch syne grondelose barmherczykeyt geschueff den menschen nach synem bylde ... 1<sup>v</sup> [Buch 1:] >Zu der heymelicheit disser sachen kommende vnde anfahende ordenklich nach myner vermoge<. Dje erste heymelicheit ist das vns got verluhen hait ... 22<sup>tb</sup> [Prolog 2:] >das zweyte bueche<. Wye woil dz ynne deme ersten buech dz von der betrachtung dez funfften wesens ist ... [Buch 2:] >Wie man von alter juncklich geschaffen wirt vnd krefftig vnd ist die erste arzenie vnd das erste Capittel<. Dye meisterschafft des alters gebresten zu vertriben ... 31<sup>r</sup> >Wye man macht febres kommen den

*kampe* [!] *ader spasmus heilen*<. *Dye allerwysten philosophi bezugent eß sy gesünt ... Also endiget sich dz buech von dem funfften wesen Amen.* Text: BENZENTHÖFER (s. Lit.), S. 97-161; Wolfram SCHMITT, Deutsche Fachprosa des Mittelalters. Ausgewählte Texte, Berlin/New York 1972 (Kleine Texte für Vorlesungen und Übungen 190), S. 30-33 (Auszug nach Cod. Pal. germ. 233, 5<sup>r/v</sup>). Zu Autor und Text vgl. Lynn THORNDIKE, A history of magic and experimental science, Bd. 3, New York 1934, S. 347-369; Hubert HERKOMMER, in: VL<sup>2</sup> 4 (1983), Sp. 724-729, bes. Sp. 725-727 (Hs. erwähnt). Abschrift dieses Textes in Cod. Pal. germ. 263, 217<sup>r</sup>-255<sup>v</sup> (dort: *So vns von vnserm vettern hertzog Hansen von Simmern worden*). – 1<sup>\*r</sup>-2<sup>\*v</sup> (bis auf Einträge 1<sup>\*r</sup>, 2<sup>\*r</sup>, s. o. Herkunft) leer.

31<sup>v</sup>-32<sup>v</sup> REZEPTE FÜR ZEHN (FÜNF) WÄSSER. >*Her nach synt verzeichent wasser die sunderlich gebrüchet werden zu vil sachen vnd sint selczen wasser*<. (31<sup>v</sup>) >*Das wyß wasser zü machen*<. (31<sup>v</sup>) >*Das blawe wasser zu machen*<. (32<sup>v</sup>) >*Das swarcze wasser zu machen*<. (32<sup>v</sup>) >*Eyn grüne wasser zu machen*<. (32<sup>v</sup>) >*Eyn roit wasser zu machen*<. Die eigentlichen Heilwässer entstehen durch die Mischung zweier Komponenten, deren Herstellung jeweils beschrieben wird.

33<sup>r</sup>-34<sup>r</sup> 'SALBEITRAKTAT'. >*Eyn salüeyen wasser myt würczen*<. *So nym eyne pont salueyen bleter der kleyner vnd nym galgane ... 34<sup>r</sup> brücht er diß wasser ynne obgeschrebener maïßen Amen.* Text (nach Cod. Pal. germ. 233): HLAWITSCHKA, S. 317-319. Der Text gehört zur Randgruppe IId. Zum Text vgl. Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 8 (1992), Sp. 504-506.

34<sup>r</sup> BRANNTWEINTRAKTAT. *Eyne ander wasser des lebens vnd ist besser dann ycz gesch[rieben] wasser vnd wyrt ynne glicher maïßen gebranntes ... thlt man dz selbeyen wasser ader diß wasser ynne dz funffte wesen ... syne crafft wyrt gemeret ... want eß mocht zu starck werden ynne zu nemen.* Rezept für Aqua vitae mit Bezug zu Johannes' de Rupescissa 'De consideratione quintae essentiae'.

34<sup>v</sup> REZEPTE GEGEN GESCHWOLLENE BRÜSTE. >*Von den frauwen brüsten*<. *Swillet die brüste vnd wyrt roit als wolde sie eyter laden ... So nym holder bleter also grüne ... Eyn anders zu dem selbigen gebresten Nym byrfynckel crüdt vnd sudt dz wol ... also lange ir die brüst we thut.*

35<sup>r/v</sup> REZEPTE GEGEN BLATTERN, dt.-lat. >*Eyne arczenye vor die krenckte der blateren die nüwe krenckte*<. *Wan eyner die blateren hait gehapt funff ader seß wochen ... aqua caprifolij vncias sex miscere fiat syrupus.* Rezepte für eine Salbe, einen Sirup und ein Abführmittel gegen Blattern und – überwiegend nahrungsmitteldiätetische – Vorschriften zu deren Vorbeugung. – 36<sup>\*r/v</sup> leer.